

KARFREITAG | Passionsspiel

www.ev-kirche-fluorn.de

Film-Länge: 29min

Tagesprotokoll des Flavius Titus. Die Kreuzigung Jesu aus der Sicht eines römischen Soldaten. Mit neuen Perspektiven, Tiefgang und einer starken Botschaft. Ein Neuland-Projekt der Evangelischen Kirche Fluorn, Winzeln und Waldmössingen. Mitwirkung u.a. von Manfred Kaufmann, Alexander Eberhardt, Pfarrer Daniel Röthlisberger und Eventtechnik Heim. Alle aus Fluorn-Winzeln.

Karfreitag, 10. April 2020

Textversion



Karfreitag, 7. April 30 n.Chr., 16 Uhr. Flavius Titus, Kommandant der römischen Truppen in Jerusalem, an den Statthalter Roms und obersten Befehlshaber in Judäa! Sei begrüßt, hochverehrter Pontius Pilatus! Du wolltest von mir eine Zusammenfassung über die Ereignisse des heutigen Tages. So höre nun meinen Bericht!

DER WEG des Gekreuzigten

Ein unfassbar schwerer und langer Weg war es. Heute. Für diesen Jesus. Heute Morgen früh, kurz nach Mitternacht, verhaftet. Im Garten Getsemane. Wenig später ein erstes, vor Sonnenaufgang dann ein zweites Verhör. Vor dem Hohen Rat. Das oberste Gremium des jüdischen Volkes. Falsche Zeugen werden aufgeboten. Es folgen erste Misshandlungen. Die Anklage fürs Gericht wird formuliert: »Hat Gott gelästert«, »den Tod verdient«.

Sechs Uhr morgens. Gerichtsverhandlung bei dir, hochverehrter Pilatus. Nur du als oberster Vertreter Roms darfst Todesurteile fällen. Es stellt sich heraus: Kein

Grund, den Mann hinrichten zu lassen – »nach römischem Recht unschuldig.« Zwar mag es politisch brisant sein, wenn sich einer ohne unsere Erlaubnis König der Juden nennt. Aber er hat sich ja geschickt verteidigt, dieser Jesus: »Mein Reich ist nicht von dieser Welt«, so seine Worte. Das ändert natürlich alles. Dass er behauptet Gottes Sohn zu sein – auch nicht unser Problem. Religiöse Streitfragen der Juden? Interessieren uns Römer nur mäßig.

Etwa um sieben Uhr. Aufgeheizte Stimmung im Gericht. Die Situation droht zu eskalieren. Du, hochverehrter Pilatus, bietest an, den Mann freizulassen. Aber das einzige, was du hörst, ist: »Kreuzige ihn!« Die Sache war damit für dich entschieden.



Dann haben wir Soldaten unsere Arbeit gemacht. In der Kaserne: »Alle Mann antreten!« Vor versammelter Mannschaft den Verurteilten gegeißelt. Geißelhiebe auch dann noch, als er längst am Boden lag. Alles voller Blut.

Längere Zeit haben wir unseren Spott mit ihm getrieben. Dornenkrone auf den Kopf. Mantel angelegt. Ein Holzstück in die Hand, als Szepter. Uns verneigt wie vor einem König. Ihn angespuckt. Geschlagen. Auf dem letzten Gang zur Stadt hinaus, da konnte er fast nicht mehr. Bricht zusammen. Viele Schaulustige entlang der Straße. Den Querbalken fürs Kreuz schleppt zuletzt ein anderer.

Neun Uhr. Auf Golgata angekommen. Unsere Soldaten teilen die Kleider des Verurteilten unter sich auf. Nageln ihn an. Hände und Füße. Auf einer Holztafel am Kreuz der offizielle Grund für das Todesurteil: Jesus von Nazaret, König der Juden. In Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Jeder soll sehen, wer hier am Kreuz sein Leben aushaucht. Würdelos, so zu sterben. Was haben sie ihn verspottet! Die Zuschauer. Die Soldaten. Selbst die anderen Verurteilten an den Kreuzen links und rechts daneben haben am Anfang mitgemacht.

Etwas, hochverehrter Pilatus, ist mir aufgefallen. Etwas Seltsames, Überraschendes: Wo andere sich wehren würden, hielt er, dieser Jesus, einfach still. Den ganzen Tag über. Ließ alles über sich ergehen. So als ob er Ja sagen würde zu all dem. Als ob er

freiwillig hier wäre. Als ob er wüsste, dass alles seinen Sinn und Zweck hat. Als ob ein höherer Plan dahintersteckt, den nur er versteht. Es soll, hochverehrter Pilatus, in den jüdischen Schriften eine alte, geheimnisvolle Prophetie geben: »Eines Tages«, so heißt es, »wird auch der von Gott gesandte Messias – der Retter und Erlöser der Welt – unsäglich viel leiden müssen.« So wie dieser Mann heute. »Für unsere Schuld, zur Vergebung der Sünden.« Seltsam – nicht wahr, Pilatus? [nachsinnend] Wer ist dieser Jesus ? ... [aufgewühlt, erschrocken] Pilatus, was haben wir getan!?



DAS WETTER bei der Kreuzigung

Auch das Wetter war ganz eigenartig heute. Zwölf Uhr mittags. Auf einmal wird es ganz düster wie bei einer Sonnenfinsternis. Unheimlich! Ein langer, schwerer Schatten legt sich über das ganze Land. Drei Stunden lang. In meinem Inneren ebenfalls eine

große, nie dagewesene Dunkelheit. Mir kommt es vor, wie wenn nicht nur das Lebenslicht des Gekreuzigten ausgehen würde, sondern wie wenn auch das entschwindet, was mein Leben hell und froh macht.

Und dann dieses Erdbeben! Der Boden unter den Füßen wackelt. Alles gerät durcheinander. Panik. »Die Götter strafen uns!«, denke ich zuerst. »Jetzt lässt Gott, der Vater des Gekreuzigten, uns seinen gerechten Zorn spüren. Zeigt, wie wütend er auf uns ist.« Verloren gefühlt habe ich mich. In diesem Moment.

Auch Gräber – die Gräber! – stehen auf einmal überall offen. Als ob das Totenreich seine Toten wieder hergeben müsste! Als ob der Tod nichts Endgültiges wäre. Der Vorhang im Jerusalemer Tempel – wie von unsichtbarer Hand zerrissen! Kein Raumteiler mehr da, der den Weg versperrt ins Allerheiligste, wo Gott wohnt. Alle Hindernisse beseitigt. Freier Zugang zu Gott für jeden, der will.

Hochverehrter Pilatus! Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr glaube ich: Die Vorfälle können kein Zufall sein.



Sechs Stunden hielt er durch. Dieser Jesus. Am Kreuz. 6 Stunden. Um 15 Uhr dann das Ende. Seine letzten Worte waren... [lange Pause] Worte voller Liebe und Schmerz: »Vater, *vergib* ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!« [lange Pause] Worte voller Verzweiflung: »Mein Gott, mein Gott, *warum* hast du mich verlassen?« [lange Pause] Worte voller Vertrauen: »Vater! Ich befehle meinen Geist in *deine* Hände.« [lange Pause] Und zuletzt ... Worte voller Freude. Erleichterung. Fast jubelnde Worte wie die eines Siegers: »Es ist vollbracht!«

DIE ANHÄNGER des Gekreuzigten



Und noch etwas muss ich dir berichten, hochverehrter Pilatus: Selbst im Tod ist der Gekreuzigte noch für eine Überraschung gut. Er hat mehr Anhänger als bisher angenommen. Zwar haben ihn seine engsten Gefolgsleute verraten, verleugnet und verlassen. Aber schon bei der Kreuzigung war der eine oder andere wieder zur Stelle. Auch viele Frauen waren da und gehörten offensichtlich zu ihm. Selbst einige von uns Römern, ein Hauptmann und mehrere Wachen, haben sich unter dem Kreuz zu diesem Jesus bekannt. Und gerade eben – es ist jetzt kurz vor fünf – sind ein Josef von Arimatäa und ein Nikodemus bei mir vorstellig geworden. Beides hochangesehene Mitglieder der Gesellschaft. Auch sie folgen Jesus nach. Jetzt wollen sie ihn wie einen König mit allen Ehren begraben. Wer hätte das gedacht? Nicht nur ein paar Juden glauben dem Mann und seiner Botschaft. Auch Römer und Heiden wie du und ich glauben an ihn. Und vielleicht bald die halbe Welt! Was die beiden Herren betrifft: Ich schicke sie zu dir. Zusammen mit diesem Bericht. Die Entscheidung, ob sie ihren Meister begraben dürfen, liegt bei dir.

DIE AUFERSTEHUNG des Gekreuzigten



Für alles Weitere empfehle ich:
Auf Nummer sicher gehen. Den
Eingang vom Grab nicht nur mit
einem Rollstein verschließen,
sondern auch versiegeln. Das
Grab die nächsten Tage rund um
die Uhr von unseren Soldaten be-
wachen lassen. Keiner, aber auch
wirklich niemand, soll jemals
ernsthaft sagen können: »Jesus
lebt, der Herr ist auferstanden.«
Das, hochverehrter Pilatus, ... die
Auferstehung von den Toten, *das*
wäre dann doch eine wirklich
sehr große Überraschung! Und
nun, hochverehrter Pilatus: Lebe
wohl! Dein Flavius Titus.

EPILOG

Was niemand für möglich hielt...
Was keiner zu hoffen wagte... ist
drei Tage später passiert. Seither
ist die Welt eine andere. Das
ewige Leben greifbar nahe. Seit-
her gilt, was Jesus Christus sagt:
Ich bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt, wird

leben, auch wenn er stirbt. Ich
lebe und ihr sollt auch leben.

MITWIRKENDE

Flavius Titus

Manfred Kaufmann

Sprecher / Predigt

Pfr. Daniel Röthlisberger

Kamera / Bilder / Ton

Eventtechnik Heim

Joe Schneider

Mathis Stephan

Daniel Röthlisberger

Schnitt / Produktion

Alexander Eberhardt

Konzept

Daniel Röthlisberger

Lizenzen

Soundbible.com

»Wind«, Mark DiAngelo

publicdomainpictures.net

»Old Parchment«, George Hodan

pixelio.de

»Dunkle Wolken am Horizont«,

Dagmar Zechel

freesound.org

thunder

© 2020 Evangelische Kirche

Fluorn, Winzeln und

Waldmössingen

www.ev-kirche-fluorn.de